

IGS Lengede ist im spannenden Schulalltag angekommen

Eigenverantwortliches Lernen im Ich-, Du- oder Wir-Raum – Bekannte pädagogische Pfade werden verlassen

Von Doris Comes

LENGEDE. Das erste Schulhalbjahr an der IGS Lengede ist fast vorüber, theoretische Lernkonzepte haben den Praxistest bestanden, sagt Schulleiter Jan-Peter Braun. Lehrer und Schüler sind in einem spannenden Schulalltag angekommen.

Natürlich gibt es auch an der Lengeder Gesamtschule gewohnte Elemente: Fachunterricht im Klassenverband oder Klassenarbeiten. Doch spätestens täglich nach der ersten Schulstunde werden die bekannten pädagogischen Pfade verlassen.

In der kurzen Pause bis zur „EL-Stunde“ (eigenverantwortliches Lernen) verlassen die Schüler ihren Klassenverband, suchen sich für die nächste dreiviertel Stunde einen Platz im Ich-, Du- oder Wir-Raum. Braun: „Das eigenverantwortliche Lernen gehört zum Konzept vieler Gesamtschulen. Die drei getrennten Lernräume haben wir in Lengede entwickelt.“ Ziel ist es, dass Schüler, die ihre Arbeitsaufgaben alleine lösen wollen, im Ich-Raum ungestörte Ruhe finden. Für Partner- oder Gruppenarbeit stehen die beiden anderen Räume zur Verfügung.

Braun: „Es gibt Kinder, die sich sehr schnell organisieren und andere, die Hilfe brauchen.“ In jedem Arbeitsraum steht eine Lehrkraft zur Verfügung, mindestens zwei weitere Lehrer kümmern sich um spezielle Fragen der Kinder. Dazu gibt es noch eine spezielle Betreuung



Im „Wir-Raum“ üben sich die Schüler-Gruppen im eigenverantwortlichen Lernen.

Foto: Henrik Bode

ung für jene Kinder, die diese Unterstützung benötigen.

Dem eigenverantwortlichen Lernen liegen Aufgabenblätter zugrunde, jeweils zu Wochenbeginn werden die Aufgaben von den Schülern geplant. Es gibt ein Pflichtprogramm, ein Wahl- und Zusatzprogramm. Braun: „Mit diesem Zusatzprogramm können dann auch die leistungsstarken Schüler ihre Möglichkeiten ausschöpfen.“

Grundsätzlich gelte für alle Unterrichtseinheiten, dass auch für

die Lehrkräfte ein Umdenken nötig sei, meint Braun. Lehrer seien im Lengeder IGS-Konzept eher Lernberater und nicht hauptsächlich Vermittler fachlichen Wissens. Konzepte und Methoden sind Aufgaben für Lehrkraft Kerstin Jasper als didaktische Koordinatorin.

Ständiger Begleiter der Schüler ist das Logbuch. Es verpflichtet auch die IGS-Eltern. Die Arbeitsnachweise und Fortschritte der Kinder werden dort festgehalten, die Eltern müssen es am Wochen-

ende abzeichnen. Über das Internet haben die Eltern Zugriff auf den Stundenplan oder die Termine für Klassenarbeiten. „Transparenz im Austausch mit den Eltern ist uns wichtig“, sagt Braun.

Leben herrscht inzwischen zur Mittagszeit auch in der Schulmensa. Innerhalb kurzer Zeit essen dort 150 IGS-Schüler. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt die Organisation von Lehrer Thomas Wiegand. „Alles ist genau geplant, sonst herrscht das Chaos“, lacht er.

SCHÜLERMEINUNGEN

Was gefällt den Mädchen und Jungen an der neuen Integrierten Gesamtschule (IGS) in Lengede am besten?

Für Lara Wiese (10) ist es vor allem das „eigenverantwortliche Lernen“ (EL), das ihr gefällt: „Das gibt es an anderen Schulen nicht. Gut ist es, dass man seine Arbeit selber planen kann.“ Sie habe sich in dieser neuen Ar-



Lara Wiese



Kilian Fuhrmann

beitsweise sehr schnell zurechtgefunden. Kilian Fuhrmann (10) freut sich, dass es an der IGS keine Noten mehr gibt. „Natürlich muss man für die Arbeiten lernen, wie an anderen Schulen auch. Aber man ist nicht mehr so gestresst“, meint er.

Ben Langemann (10) gefällt vor allem der Mathematikunterricht. „Die Aufgaben werden nicht ein-

fach vorgegeben, sondern man muss selber erst einmal Überlegungen anstellen, wie man die Lösung finden kann, dadurch lernt man einfach besser.“

Laura Haberle (10) ist auch von der EL-Stunde begeistert. „Man kann die eigene Arbeit einfach besser planen und hat dadurch eine eigene, freie Entscheidung.“

Timo Hoppe (11) freut sich



Laura Haberle



Timo Hoppe

über „nette Lehrer“, findet auch das eigenverantwortliche Lernen gut und ist besonders fasziniert vom neuen Activ-Whiteboard, einer an einen Computer angeschlossenen elektronischen Tafel, die derzeit an der IGS getestet wird. Ein Lob von ihm gibt es für die Schulmensa: „Das Essen schmeckt und es sind gute Portionen.“

doc